

# Pfarrer und Pfarrvikar verabschieden sich

Pfarrer Herbert Grosser verabschiedet sich in den Ruhestand. In Theuern und Ebermannsdorf wirkte er zwölf Jahre, in Pittersberg acht. Mit ihm geht auch Pfarrvikar Pater John Massawe, der aber weiterhin in der Oberpfalz arbeiten wird.

Theuern. (wec) Mit den Worten "Servus, Pfiar't Gott und auf Wiedersehen!" verabschiedete sich Pfarrer Herbert Grosser bei seinen letzten Gottesdiensten in der Theuerner Nikolauskirche und in der Ebermannsdorfer Bruder-Konrad-Kirche. Abschiednehmen hieß es auch von Pfarrvikar Pater John Massawe, der im vergangenen Jahr eine große Unterstützung für den erkrankten Pfarrer und die Gemeinde war.

Das Leben sei geprägt von Abschieden, so Grosser in seiner Predigt. "Abschied von lieb gewonnenen Gewohnheiten, von Dingen, von Menschen, die uns nahestehen." Dennoch wolle er seinen und Pater Johns Abschied nicht ganz so pathetisch sehen, wie Katja Ebstein seinerzeit in ihrem Song "Abschied ist ein bisschen wie sterben", wiegelte er mit dem für ihn so typischen, trockenen Humor ab. Es seien schöne zwölf Jahre gewesen, in denen er als Seelsorger in Theuern und Ebermannsdorf - und seit der Gründung der Pfarreiengemeinschaft 2014 auch in Pittersberg - tätig sein durfte. Er zeigte sich dankbar für die gute Begleitung seiner Mitarbeiter, der kirchlichen Gremien, der Ruhestandspfarrer und der Ehrenamtlichen. Manchmal habe er vielleicht ein bisschen zu tief geackert, überlegte er. "Man wird sehen, ob die Saat noch aufgeht" - das habe der "Sämann" nicht allein in der Hand.

## **Abschied in Theuern**

Seinem Mit-Seelsorger, Pater John, der ihn im vergangenen Jahr seiner Krankheit so großartig und selbstlos und immer mit einem Lächeln unterstützt habe, dankte Grosser ganz besonders. Er erinnerte sich noch schmunzelnd daran, wie Pater John mit seinem uralten Vehikel angekommen war und er ihm erstmal beim Rückwärtsfahren und Einparken Tipps gab. "Ich bitte um Nachsicht, dass ich manchmal ein wenig Oberlehrer und Fahrlehrer gespielt habe", sagte er zu seinem jungen Kollegen am Altar, der dabei jedoch über das ganze Gesicht lachte. Er sei ihm sehr dankbar, dass er ohne Murren alles übernommen und für ihn sogar gelegentliche Fahrdienste ausgeführt habe. Die für den gebürtigen Afrikaner anfangs unbekannt, regionalen Festtage, wie Kirwa oder Johannisfeuer, ließ er sich gerne erklären und nahm dann auch mit großer Begeisterung daran teil. Mit großem Applaus schlossen sich die Anwesenden dem Dank an.

Im Vorhof der Theuerner Kirche gab es nach dem Gottesdienst noch freundliche Worte sowie Erinnerungsgeschenke vom Kirchenpfleger Richard Bäumler und der Sprecherin des Pfarrgemeinderats, Gudrun Bauer. Der Chor gab passend zu den Seelsorgern getextete Lieder zum Besten. Die Ministranten wussten von des Pfarrers großer Liebe und hatten einen Mini-Eicher-Bulldog organisiert. Pater John dankte für den Kaffeebecher mit dem Logo der Pfarrei, bei dem er jeden Morgen dankbar und glücklich an die schöne Zeit in Theuern und Ebermannsdorf denken werde.

## **Lebewohl in Ebermannsdorf**

In Ebermannsdorf verabschiedete sich am vergangenen Sonntag die Pfarrgemeinde von ihrem beliebten Pfarrer. Günther Denk hielt Rückblick auf die zwölf Jahre mit Herbert Grosser und bestätigte ihm, dass er gute Seelsorge geleistet habe. Man werde ihn und seine Art vermissen, wünsche ihm jedoch alles Gute. Die Kirchenpfleger der drei Kirchen aus Pittersberg, Theuern und Ebermannsdorf überreichten dem Pfarrer, zusammen mit dem Gesamt-Pfarrgemeinderat, zur Erinnerung ein Gemälde aus der Hand des Künstlers Hans-Georg Hierl, auf dem die vier Kirchen (St. Nikolaus Theuern, Bruder Konrad- und Johanneskirche Ebermannsdorf, St. Nikolaus Pittersberg) zu sehen sind. Er zeigte sich sichtlich gerührt und versprach, einen guten Platz dafür zu finden. Die Ministranten hatten einen Kasten Bier mit Etiketten präpariert, auf denen ihm ihre Gesichter entgegen strahlten. Pater John erhielt von ihnen einen Rucksack, mit dem der begeisterte Wanderer seine neue Heimat gut zu Fuß erkunden kann. Von der Musikgruppe "AchorD" gab es noch persönlich getextete Lieder mit einer großen Portion Humor für die beiden Seelsorger.

Während Grosser ab September in seinem Heimatort den Ruhestand verbringen wird, zieht Pater John weiter in der Oberpfalz nach Cham, wo er in der Pfarrei St. Josef sowie in St. Martin in Untertraubenbach unterstützen wird.